

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 35 (2009)
Heft: 6

Artikel: Fotoserie von Malu Barben
Autor: Barben, Malu
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-800649>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fotoserie von Malu Barben



Malu Barben

freischaffende Fotografin, lebt und arbeitet in Zürich
www.malubarben.com

Die Gestaltung einiger Bilder erfolgte durch Tobias Zimmermann.

Medikamente spielen immer eine ambivalente Rolle. Neben den helfenden Aspekten stehen die unerwünschten Nebenwirkungen und ein falscher Gebrauch kann zu grossen Beeinträchtigungen führen.

Medikamente sind häufig auch komplexe chemische Produkte, die schnell verschrieben bzw. gekauft werden, bewährte Naturarzneien verdrängen und so Misstrauen erwecken. Sie sind auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Neutrale und verlässliche Informationen zu erhalten ist unter diesen Voraussetzungen nicht immer leicht. Zusammen mit den verlockenden Wirkungen einiger Medikamente ergeben sich vielschichtige Problemkreise, in denen sich manche und mancher verliert.

Diese Ambivalenzen scheinen auch in den Fotografien von Malu Barben auf. Da sehen wir einen bunt gefüllten Sack, der auch dem sowohl beschenkenden als auch bestrafenden St. Niko-

laus gehören könnte. Oder einen Erste-Hilfe-Koffer, der das Wichtigste für medizinische Alltagsfälle bereit hält und damit eine Vertrautheit und Sicherheit impliziert, die schnell in die Falle und zur Gewöhnung führen können. Dann gibt es noch weitere Genuss- und Suchtstoffe, die eigenmächtig – oder auch ohnmächtig – mit Medikamenten kombiniert werden, mit vielfältigen, potenzierten Wirkungen.

Malu Barben kombiniert Stillleben und Portraits, in denen immer wieder auch Pflanzen und Natur (im Gegensatz zu Medikamenten?) zu sehen sind, zwischendurch steht eine nächtliche Person mit Taschenlampe vor einem Medizinschrank (ein Einbrecher oder ein schlaflos Getriebener?) oder ein Kind wird mit Tabletten gefüttert (sachgemäss behandelt oder ruhig gestellt?). Was hat es also auf sich mit Medikamenten und unserem Umgang damit?

info set direct

Plattform für die Schweizerische Suchtarbeit

www.infoset.ch

Anzeige

Staatliche Heroinabgabe – Vier Junkies elf Jahre danach

Ein Film von Remo Legnazzi

NACHGIFT

Für «Abschied von der Gasse» hat Remo Legnazzi (RecTV) 1996/97 während 20 Monaten vier KlientInnen der heroingestützten Behandlung KODA Bern filmisch begleitet. «Nachgift» nimmt Sequenzen aus dem Film auf und zeigt, wo die ProtagonistInnen 11 Jahre danach stehen.

Die DVD von Nachgift (schweizerdeutsch mit Untertiteln d, f, i, e) ist bei Infodrog – office@infodrog.ch – erhältlich (CHF/Stk. 20.00)